

# Laibacher Zeitung.



Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7-50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5-50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insetionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

## Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 7. December d. J. den Ministerialrath Anton Ritter von Kenner zum Sectionschef, den mit dem Titel und Charakter eines Ministerialrathes bekleideten Sectionsrath Friedrich Grafen Pongrácz von Szent-Miklós und Dobár zum wirklichen Ministerialrath, den Ministerial-Secretär Heinrich Dobra zum Sectionsrathe und den Ministerial-Concipisten Dr. Richard Budik zum Ministerial-Secretär im Reichs-Finanzministerium allergnädigt zu ernennen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 10. December d. J. den Ministerialrath Dr. Friedrich Freiherrn von Weiringer-Winterstein zum Sectionschef im Finanzministerium zu ernennen und dem Ministerialrath in diesem Ministerium Franz Gnedt den Titel und Charakter eines Sectionschefs allergnädigt zu verleihen geruht. Bilinski m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 30. November d. J. dem mit dem Titel und Charakter eines Strafanstalts-Directors bekleideten Strafanstalts-Berwalter Peter Macukiewicz in Lemberg aus Anlaß der erbetenen Veretzung in den dauernden Ruhestand das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens allergnädigt zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 8. December d. J. dem Forst- und Domänen-Director des Olmüher Metropolitan-Capitels Friedrich Baudisch in Groß-Wisternitz das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens allergnädigt zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 8. December d. J. allergnädigt zu gestatten geruht, daß dem mit dem Titel und Charakter eines Hofrathes bekleideten Oberlandesgerichtsrathe Johann Salski in Krakau anlässlich der von ihm erbetenen Veretzung in den dauernden Ruhestand für seine vieljährige, treue und erspriessliche Dienstleistung die Allerhöchste Zufriedenheit bekannt gegeben werde.

## Feuilleton.

### Neuigkeiten vom Büchermarkte.

II. **Jugendheimat.** Herausgegeben unter Mitwirkung vieler Jugendschriftsteller von Hermine Proschko. Jahrgang. Verlagsbuchhandlung «Leyskam» in Prag. 1896. Das reich illustrierte, mit vielen Bildern geschmückte Jugendalbum erscheint heuer zum zehnten Male und feiert somit schon das erste Jubiläum, weshalb wir, anlässlich des bevorstehenden heiligen Christfestes dieses schöne, ebenso lehrreiche als unterhaltende Jugendwerk bestens empfehlen als passendes Weihnachtsgeschenk für heranwachsende Knaben und Mädchen. Wieder finden wir, auch in dem eben neu vorgehenden zehnten Bande der «Jugendheimat», der mit besonderer Sorgfalt zusammengestellt worden ist, die lieblichsten Beiträge hervorragender Jugendschriftsteller und einen reichen Bilder Schmuck und hat die Herausgeberin auch für eine passende Abwechslung bestens gesorgt, die ja von der lebhaften Kinderwelt stets begünstigt wird. Den ersten Platz behaupten natürlich die Erzählungen und Märchen und unter den ersteren wieder ganz von Poesien eingestreut, den allerliebste Scherzschel, räthselhafte Inschriften, Sprüche, ein Theaterstück zur Darstellung im häuslichen Kreise, wirkungsvoll unterbrechen. Diesen der Unterhaltung gewidmeten

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 8. December d. J. den Erzpriester, Dechant und Pfarrer in Namiest Josef Revolka zum Ehrenomherrn des Cathedral-Capitels in Brünn allergnädigt zu ernennen geruht. Gautsch m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 9. December d. J. über einen vom Minister des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Aeußern erstatteten allerunterthänigsten Vortrag die Concepts-Aspiranten Karl Prinzen Schwarzenberg und Dr. Stefan Edlen Haupt von Buchenrode zu unbesoldeten Gesandtschafts-Attachés allergnädigt zu ernennen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben auf Grund eines vom Minister des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Aeußern erstatteten allerunterthänigsten Vortrages mit Allerhöchster Entschliessung vom 1. December d. J. dem Bestallungsdiplome des zum königlich griechischen Generalkonsul in Triest ernannten Angelo Meletopoulos das Allerhöchste Exequatur huldreichst zu erteilen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 3. December d. J. dem beim Eisenwerke in Klabawa der Stadtgemeinde Rofycan bediensteten Oberhauer Johann Pázaral in Anerkennung seiner mehr als fünfzigjährigen pflicht-treuen Dienstleistung bei einem und demselben Unternehmen das silberne Verdienstkreuz allergnädigt zu verleihen geruht.

Den 14. December 1895 wurde in der k. k. Hof- und Staats-druckerei das LXXXIV. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Dasselbe enthält unter Nr. 185 das kaiserliche Patent vom 12. December 1895 betreffend die Einberufung der Landtage von Böhmen, Dalmatien, Galizien und Lodomerien mit Krakau, Oesterreich unter und ob der Enns, Salzburg, Steiermark, Kärnten, Krain, Bukowina, Währen, Schlesien, Tirol, Görz und Gradiska, Istrien, Vorarlberg, dann des Landtages von Triest mit seinem Gebiete.

Den 14. December 1895 wurde in der k. k. Hof- und Staats-druckerei das LXXV. Stück der kroatischen, das LXXVIII. Stück der böhmischen, das LXXX. Stück der böhmischen und kroatischen, das LXXXI. Stück der rumänischen und das LXXXII. Stück der böhmischen, russischen und slovenischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes ausgegeben und versendet.

Beiträgen ist jedoch, getreu dem Programme, eine Reihe von Aufsätzen belehrenden Inhaltes beigegeben, die die mannigfaltigsten Gebiete des Wissens umfassen und die den jungen Lesern in anregendster Form geboten werden. Von den äußerst gelungenen Erzählungen, an denen sich die Autorinnen und Autoren Hermine Proschko, Helene Stöckl, Josef Maurer, Isabella Humel, Sofie v. Rhuenburg, Francis Greil u. a. m. beteiligten, seien als wahre Cabinetstücke genannt: «In den Tagen der Gefahr» (aus dem dreißigjährigen Kriege, mit drei Originalzeichnungen von Emilie Proschko) von der Herausgeberin und «Ein Heldemädchen», geschichtliche Begebenheit aus der Zeit der Plünderung Roms durch die Gothen im Jahre 410 von Josef Maurer.

Hervorragend interessante, das allgemeine Wissen und die feine Bildung fördernde Aufsätze spendeten u. a. K. Rebele: «Die Einführung der Buchdrucker-kunst in Augsburg» (mit einer Abbildung) «Bilder aus Asien» u. z. l. «Leben in Indien von Helene Stöckl. II. Aus dem Kinderleben im «Reiche des Sonnenaufganges» und «im blumigen Reiche der Mitte» von E. Witten-dorf mit vielen Bildern, ferner «Nach dem Süden Neu-Seelands und zu den Vogelbergen», Original-schilderungen mit Bildern nach photographischen Aufnahmen von And. Reischel und «Die Insel Lussin mit ihrer Hauptstadt Lussinpiccolo», ein geographisches Bild von Hedwig von Radics. Eine Anzahl der dem statt-lichen Bande einverleibten trefflichen Gedichte behan-deln vaterländische Stoffe und tragen dadurch zur

## Nichtamtlicher Theil.

### Die Generaldebatte über das Budget.

Die Wiener Blätter geben ihrer Befriedigung Ausdruck angesichts der Ergebnisse, welche die Generaldebatte über das Budget zutage gefördert hat.

Die «Neue freie Presse» hebt hervor, daß sich diese Debatte von ihren Vorgängerinnen in recht vortheilhafter Weise unterschied und auf fast allen Seiten das Bestreben geltend gemacht habe, die Discussion ernst und sachlich zu führen.

Die «Extrapost» bezeichnet das Resultat der dies-jährigen Budgetdebatte als überraschend, «weil es sich nun zeigt, daß Regierung und Parlament höher aus dem Nebel unserer Verhältnisse emporragen, als seit einer langen Reihe von Jahren, und daß die Völker Oesterreichs seit geraumer Zeit nicht einen so erquicklichen politischen Luftzug verspürten als gerade im gegenwärtigen Augenblicke. Es dämmert eine wirkliche österreichische Politik am Horizont auf.»

Auch die «Publicistischen Blätter» finden, daß sich unverkennbar eine neue Constellation der parla-mentarischen Parteien vorbereite, und «begrüßen die friedliche Annäherung zwischen Deutschen und Tschechen als ein verheißungsvolles Zeichen, als den Vorläufer des nationalen Friedens».

«Die Rede des Herrn Ministerpräsidenten Grafen Badeni in der Generaldebatte über das Budget — schreibt die «Montags-Revue» — athmet Zuversichtlichkeit und Selbstvertrauen, zwei politische Tugenden, die wie ein frischer Trunk den müden Wanderer laben; sie ist unleugbar von Wohlwollen und Güte erfüllt. . . Mit einem Worte, die Rede des Ministerpräsidenten erzielte vornehmlich eine seelische Wirkung, indem sie die Hoffnung weckte, es könnte doch gelingen, eine die wichtigsten Factoren zufriedenstellende Lösung der öster-reichischen Fragen zu finden. . . Friedenssehnsucht gab das Echo der Rede des Grafen Badeni zurück, die Frieden athmete.»

Der «Sonn- und Feiertags-Courier» schreibt: «Den günstigen Eindruck, welchen die Rede des Herrn Ministerpräsidenten Grafen Badeni in der General-Budgetdebatte sowohl auf das Parlament als auf die Bevölkerung gemacht hat, wird niemand bestreiten können. Mit jener loyalen Offenheit, welche alle Erklärungen des Cabinetchefs auszeichnet, hat sich derselbe über die Principien und Intentionen der Regierung bezüglich aller wichtigen Fragen ausgesprochen, und der allge-meine Beifall, mit welchem das Abgeordnetenhaus die

Belegung der Heimatsliebe in den Herzen der Jugend bei sowie überhaupt die ganze Haltung des Buches eine patriotische ist, weshalb dasselbe allen öster-reichischen Familien zum Ankaufe nochmals empfohlen wird. Die Verlagsbuchhandlung «Leyskam» hat für eine prächt-tige Ausstattung des heurigen Jubiläumbandes, welcher Ihrer k. u. k. Hoheit der Erzherzogin Klothildin Maria Annunciata gewidmet ist, vorgesorgt und dem Buche außer dem wirkungsvoll componierten Deckenbild von Alois Greil noch fünf Original-Farbenbilder und viele schwarze Original-Zeichnungen von Emilie Proschko, Alois Greil und Ernst Pefler eingefügt. Preis 3 fl. «Dosta von Drontheim». Eine wunderbare Geschichte von Paul Maria Lacroma. Dritte durchgesehene Auf-lage. Mit dem Bildnis der Verfasserin und deren Bio-graphie von E. von Dinklage f. Dresden, E. Piersons Verlag. Das für die reichbegabte österreichische Roman-schriftstellerin höchst ehrenvolle Ereignis der dritten Auf-lage ihres reizenden Abbazia-Romanes «Dosta von Drontheim», welchen wir anlässlich seines ersten Auftretens recensierten, gibt uns den Anlaß, nochmals auf diese liebenswürdige Gabe hinzuweisen und den auch in stilvoll verzierter Einbanddecke vor-rätigen Band als Geschenkwerk für gebildete Kreise zum bevorstehenden Weihnachtsfeste zu empfehlen. Ein weiteres Interesse erregt der neue Band der Frau Lacroma auch durch das demselben beigegebene Porträt der Dame, indem der Leser stets begierig ist, auch die Züge desjenigen zu schauen, aus dessen Feder er gerne liest, und nachdem wir das Bildnis gesehen, lesen wir

bedeutsamen Worte des Herrn Ministerpräsidenten aufnahm, konnte wohl als ein Beweis gelten, daß sich Graf Badeni bezüglich der von ihm entwickelten Regierungs-Principien in voller Uebereinstimmung mit der Volksvertretung befindet. Man kann daran wohl die begründete Hoffnung knüpfen, daß der versöhnliche Geist, welcher augenblicklich die Parteien beherrscht, sich auch bei den bevorstehenden parlamentarischen Verhandlungen betätigen und den gesetzgebenden Factoren die Erfüllung der großen staatlichen Aufgaben erleichtern wird. Daselbe Blatt bespricht die Ausführungen des Herrn Finanzministers Dr. Ritter von Bilinski und hebt hervor, es sei demselben gelungen, seinen Finanzplan mit einer Gründlichkeit, welche die vollkommenste Beherrschung des umfassenden Materials gezeigt hat, zu motivieren. . . Die ganze Steuerpolitik des Ministers ist von einem wohlthuenden Zuge der Humanität erfüllt. Jedenfalls hat Herr Graf Badeni eine sehr glückliche Hand gezeigt, als er das Finanz-Portefeuille Herrn Dr. Ritter von Bilinski anvertraute.»

**Politische Uebersicht.**

Saibach, 17. December.

Se. Majestät der Kaiser geruhten gestern vormittags die ruthenische Deputation, bestehend aus den Herren Domherrn Ozarkiewicz, Advocaten Rozankowski, Landtagsabgeordneten Dr. Dkuniewski, Dechant Sanoeki und den Bauern Nowakowski und Grendziola, zu empfangen und das Memorandum mit dem Bemerkten entgegenzunehmen, daß die Deputation versichert sein könne, daß den in demselben enthaltenen Beschwerden auf den Grund gesehen und, so weit sie begründet, werde Abhilfe geschaffen werden. Die Versicherung treuer Anhänglichkeit nehmen Se. Majestät mit Befriedigung auf; Allerhöchstdieselben wüßten, daß Sie auf diese Gesinnungen bei den Ruthenen rechnen könnten. Die Deputation möge überzeugt sein, daß die ruthenische Nation dem Herzen Sr. Majestät eben so nahe stehe wie die anderen Völker der Monarchie und daß Se. Majestät deren gedeihliche Entwicklung vom Herzen wünsche. Se. Majestät können jedoch nicht unterlassen zu bemerken, daß es sehr auffallen müsse, wenn eine größere Anzahl Geistlicher Lemberg in demselben Augenblicke verlasse, als der neuernannte Cardinal daselbst seinen Einzug halte; denn die Verleihung der Cardinalswürde an den Erzbischof Sembratowicz gelte als ein Zeichen des hohen Interesses, welches sowohl Se. Heiligkeit der Papst als auch Se. Majestät an dem Ausblühen der ruthenischen Kirche nehmen. Auch müsse missfällig bemerkt werden, daß die übergroße Anzahl der Teilnehmer an der Deputation eine ebenso kostspielige als ungehörige Demonstration sei, welche sich keineswegs als geeignetes Mittel zur Förderung des angestrebten Zweckes darstelle.

In der gestrigen Sitzung des Abgeordneten-hauses erklärte Se. Excellenz Herr Ministerpräsident Graf Badeni auf die Ausführungen verschiedener Redner zum Titel «Dispositionsfond», unter lebhaftem Beifalle, er erblicke in dieser Post keine Vertrauensfrage, betreffs der Verwendungsart werde der Ministerpräsident in einem Jahre einer sachlichen Kritik Rede stehen können. Bezüglich des Tones der officiösen Presse erinnert der Ministerpräsident an das Wort: «Gracchi de seditione guerentes.»

auch gerne allerlei Details, den Werdegang des Originals betreffend. Da gibt uns nun die leider allzu früh verstorbene berühmte E. von Dindlage ausführliche Nachricht und schildert die Kindheit, die ersten Mädchenjahre, den Bildungsgang, den die heute so fließend in deutscher Sprache schreibende, gebürtige Italienerin genommen und zollt ihrem heißen Ringen und Streben warme Worte voll aufrichtiger Anerkennung. «Das schönste Zeugnis» — sagt E. v. Dindlage u. a. — stellt aber dem Talente Frau Paul Maria Sacromas der nunmehr verstorbene berühmte Dichter Johannes Nordmann in der «Neuen freien Presse» aus, indem er in seiner glänzenden Kritik über den Roman «Formosa» die Autorin als «eine ungewöhnlich begabte Schriftstellerin und virtuose Naturschilderin bezeichnet.» Der genannte Band ist auch «Dem Andenken Johannes Nordmanns» gewidmet, dem die Autorin die treueste Erinnerung zollt.

Bezüglich des Inhaltes des Romanes selbst wiederholen wir unser, seinerzeit über denselben veröffentlichte günstige Urtheil, es ist eine freisinnig und elegant geschriebene Geschichte aus dem österreichischen High Life, die ihren Abschluss findet in unserm herrlichen Seebad Abbazia, dessen prächtige Schilderung die beste Documentation liefert zu dem oben citierten Aussprache Johannes Nordmanns über Frau Sacroma's Begabung. Unter den deutschen Zeitschriften, die um die Weihnachtszeit in besonders festlichem Gewand zu erscheinen pflegen, nimmt «Vom Fels zum Meer» mit seiner Weihnachtsnummer (Stuttgart, Union-Deutsche Verlagsgesellschaft, Preis des Heftes 75 Pf.) einen ersten Platz ein. Mit reichstem Bilderschmuck

In der italienischen Kammer erklärte gestern in Beantwortung mehrerer über die Politik der Regierung in Afrika gestellten Interpellationen Ministerpräsident Crispi, es sei nichts geschehen, was begründet sei, das Vertrauen des Parlaments in die afrikanische Politik erschüttern zu können. Episoden, wie die von Amba-Abadi, seien bei allen Colonialkriegen unvermeidlich. Die italienische Regierung bewilligte dem General Baratieri mehr als er verlangte. Die Truppen giengen nicht nach Amba-Abadi, um das dortige Gebiet zu occupieren, sondern nur um eine einfache strategische Bewegung auszuführen. Was seit dem Jahre 1895 geschehen sei, sei die logische Entwicklung vorhergegangener Ereignisse und eine Folge des Krieges, welchen Italien nicht suchte, sondern in welchem es sich vertheidigen mußte. Es sei unmöglich, daß das Parlament im Augenblicke, wo ganz Italien die Regierung auffordert, ihre Pflicht zu thun, es ablehne, das Werk der Regierung zu würdigen. Die Regierung werde in die occupierten Provinzen Frieden bringen, die italienischen Grenzen befestigen und eine Wiederholung der bedauernswerten Ereignisse unmöglich machen. Die Regierung wisse, was ihre Pflicht ist und werde dieselbe erfüllen. Ueber Antrag Crispi's wurde beschlossen, die verschiedenen eingebrachten Motionen am Tage der Einbringung der Vorlage betreffs der Maßnahmen in Afrika zu behandeln.

Der ungarische Ackerbauminister Daranyi und der ungarische Handelsminister Daniel sind Samstag abends aus Budapest in Wien eingetroffen. Ackerbauminister Daranyi stattete dem Ackerbauminister Grafen Ledebur einen längeren Besuch ab, dann dem Handelsminister Freiherrn v. Glanz. Vorgestern nachmittags wurde der ungarische Minister von Seiner Majestät dem Kaiser in Audienz empfangen. Mittags begaben sich die beiden ungarischen Minister zusammen zum Finanzminister Ritter von Bilinski. Nachmittags wurde Ackerbauminister Daranyi vom Herrn Erzherzog Karl Ludwig in halbständiger Audienz empfangen. Gestern nachmittags reisten die ungarischen Minister wieder nach Budapest zurück.

In der gestrigen Sitzung des deutschen Reichstages stand auf der Tagesordnung die Berathung der Vorlage, betreffend die Handwerkerkammern. Minister Bötticher trat für die Vorlage ein, welche Provisorien nicht die Organisationsfrage des Handwerkerstandes präjudicieren wolle. Der Minister konstatiert gegenüber verschiedenen Blättermeldungen, zwischen ihm und Berlepsch bestehe keine Meinungsverschiedenheit. Die Mehrzahl der Redner erklärte sich gegen die Vorlage, indem dieselbe theils abgelehnt, theils deren obligatorische Einführung gefordert wird. Minister Bötticher erklärte, die Regierung werde an der Organisation der Handwerker weiterarbeiten, festhalten, ob die Vorlage angenommen oder abgelehnt werde. — Die Debatte wird heute fortgesetzt.

Eine Depesche des «Heraldo» aus Havanna meldet, daß eine 64 Mann zählende spanische Abtheilung durch 800 Insurgenten cerniert wurde. Die Insurgenten standen unter dem Commando des Rodriguez Lopez Recio. Der Ueberfall fand bei der Ortschaft Minas zwischen Ruevitas und Puerto Principe statt. Trotz des heldenhaften Widerstandes der Spanier fielen Lieutenant Ardieta und 29 Soldaten; 8 wurden verwundet. Capitän Borrego und vier Soldaten entkamen, der Rest der Colonne wurde zu Gefangenen

versehen, enthält das Heft eine Fülle von Beiträgen, die auf das Weihnachtsfest Bezug haben, und die jene behagliche Stimmung verbreiten, welche dem deutschen Weihnachtsfeste eigen ist. Schon der Umschlag zeigt die Festfreude in seinem mehrfarbigen Bilde, das Weihnachten im Hotel schildert, im Anschluß an die stets wechselnde Umschlagbilderreihe «Modernes Nomadenleben». Dann folgt das farbige Aquarellbild «Dumme Jungen», eine lustige Winterepisode, ferner die pointenreichen Weihnachtsbilder «Fürs Haus», und «Fürs Herz», das farbenreiche Sportbild «Weihnachten im Tattersall» und die ergreifenden religiösen Bilder «Herr, erbarme dich unser» von Prof. Dietrich und «Maria mit Christus und Johannes» von E. Veith, sowie das poetische Bild Fircles «Alte Vieder». Neben sonstigen kleinen Illustrationen fesseln die Bilder zu dem Eingangartikel «Stille Nacht, heilige Nacht», und die Jugend wird an den Bildern zu Humperdinck's Märchenpiel «Die sieben Geißlein» mit Musikbeilage, dem Liede der «alten Geiß», ihre besondere Freude haben. Die von dem Blatte als besondere Specialität gepflegte Rubrik «Aus der Gesellschaft» bringt diesmal die Porträts der Familienmitglieder des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe, der Fürstin und der Kinder des fürstlichen Paares. Von großem Interesse dürfte ferner der nachgelassene Beitrag Karl Vogts sein, eine geistvoll geschriebene Abhandlung über die Entwicklung des Schweizer Alpinisten-Centralpunktes Zermatt. Die trefflichen Romane von Bianca Bobertag und E. Ries und in Aufsatz über die «Vernichtung des Eibenbaumes» von Prof. Gallier vollenden den literarischen Inhalt, der mit dem prachtvollen Farbenschmuck ein ebenso ge-

gemacht. Die Aufständischen verhindern die Ernte-Arbeiten in Camaguey und fahren fort, die Zuckerplantagen mit Feuer zu verwüsten. Größere Banden der Führer Gomez und Maceo verweilen noch immer in den Wäldern und Gebirgen von Siguanea in einer starken strategischen Position, um das Zusammentreffen mit den spanischen Truppen zu vermeiden, welche ihrerseits durch ihre Bewegung den Feind nöthigen wollen, in die Ebene herabzusteigen. Wie es heißt, wird die Frage einer demnächstigen neuerlichen Sendung von Verstärkungen nach Cuba in Erwägung gezogen.

Ueber die Vorgänge in der Türkei wird gemeldet: Verlässliche, bei den Nachforschungen über die Ursachen der Panik am 12. d. M. gewonnene Anzeichen haben auf die Spur geführt, daß sie durch uncontrolierbare Veranstalter arrangiert wurde, um die schlechte Wirkung wegen der Ankunft der zweiten Stationäre darzutun. — Wie die «Times» aus Constantinopel vom 15. d. M. melden, drückte der Sultan beim Empfange des russischen Botschafters Residow diesem seine Anerkennung für dessen Vorgehen bei der am 12. d. M. ausgebrochenen Panik aus, da der Botschafter in Begleitung des Personals in den Straßen erschien, um dadurch der Beunruhigung entgegenzuwirken. — In Constantinopel erwarte man stündlich einen Ministerwechsel, da der Sultan dem Großvezier den Tadel wegen des Verhaltens der Pforte gegenüber den Vorschlägen der Tabakregie ausgesprochen habe.

**Tagesneuigkeiten.**

— (Oesterreichisch-ungarisches Fechturnier.) Se. kaiserl. Hoheit Herr Erzherzog Rainer hat das Protectorat über das österreichisch-ungarische Fechturnier, welches in der Zeit vom 25. bis 28. März 1896 in Wien stattfindet, übernommen. Dieses Wiener Fechtklub zur Feier seines zehnjährigen Bestandes veranstaltete große Feste begebenet in allen sportlichen Kreisen der Monarchie und über deren Grenzen hinaus dem lebhaftesten Interesse und verspricht einen glänzenden Verlauf.

— (Oesterr. Waffensabriks-Gesellschaft.) Die Generalversammlung der österr. Waffensabriks-Gesellschaft genehmigte die mit einem Reinertrage von 264.370 Gulden abschließende Bilanz und beschloß die mit 1. Jänner 1896 fälligen Coupons mit 7 fl. per Actie einzulösen. Die Interpellation wegen des Vorwurfs der bulgarischen parlamentarischen Untersuchungs-Commission, daß die Gesellschaft Waffen schlechterer Qualität geliefert beantwortend, bemerkte der Vorsitzende, die Untersuchungs-Commission verdächtigte alle mit Stambulov in Verbindung gestandenen Lieferanten. Der Verwaltungsrath ersuchte sofort beim bulgarischen Kriegsminister Protest, welcher besagt, die Gesellschaft liefert nur Gewehre bester Qualität, welche auch von der bulgarischen Prüfungscommission geprüft wurden und ersuchte um Remedur gegen die begründete Verleumdung, da die Gesellschaft sonst gezwungen wäre, den geschäftlichen Verkehr mit Bulgarien einzustellen.

— (Excels.) Anlässlich einer am 16. d. M. stattgehabten Verteilung von Suppen, Thee- und Brodmarmelade im Gemeindefaule am Alfergrund in der Währingerstraße in Wien fanden sich ungefähr 600 Personen, meist junge Bursche ein, welche aber fast alle Marken verlangten und Geld verlangten. Die requirierte Wache überbete in kürzester Zeit das Gemeindefaule und die Stra-

diegenes als schönes Weihnachtsheft gibt, das dem beliebten Blatte sicherlich viele neue Freunde zuführen wird.

«Elisabeth Mey ist wieder aufgetaucht.» Bei dieser überraschenden Mär, die windschnell die Zeitungen durchflog, ward sie uns allen wieder lebendig, die geniale Künstlerin, die große Schülerin des großen Rauch — die seit 25 Jahren spurlos verschollene. Sie wurde auch in Elise Polko die Erinnerung alter Zeiten wach und trieb sie, in einem reizvollen Aufsatz in dem eben erschienenen Nummer 10 von «Ueber Land und Meer» niederzulegen, was sie an intimer Kenntniss dieser Künstlernatur aus eigener Anschauung besaß. Es gewährt ein hohes Vergnügen, mit einer Dichterin von Beruf die verschlungenen Pfade eines an Erfolgen so reichen Lebens zu durchwandern. Hier verspürt man ihn erst voll, den Hauch dieser großen Persönlichkeit, welche mit zarter Frauenhand aus dem spröden Marmor so köstliche Meisterwerke schuf. Man versteht, in dem Zauberkreis ihres Bewusens gezogen, warum sie selbst den alten Schopenhauer, den unentwegten Frauenhassler, zählte, so daß er ihr zu einer Büste saß, der besten des großen Menschenverächters. Auch des großen Kanzlers eherne Züge war ihr vergönnt in Marmor zu meißeln. Und da die Geschichte ihres Künstlerlebens eng verknüpft ist mit großen Namen, so sei hier ein unglücklichen Königs gedacht, Ludwig II. von Bayern vom Glanze seiner eigenartigen Schönheit, im Hubertushof. Jetzt steht die Statue vor dem Schlosse Linderhof. Eine meisterhafte Wiedergabe dieser Bildsäule befindet sich im Texte, den ein Holzschnitt nach Kaubachs schönem Porträt der Künstlerin selbst um so sprechender macht.

von den Excebeten. Mehrere Bursche drohten wiederzukommen und die Betteilung mit Geld zu erzwingen. Eine Verhaftung wurde vorgenommen.

(Ein Wechselfälcher.) Wie aus Lemberg gemeldet wird, ist am 13. d. M. der Kaufmann Jakob Wöbinger nach Verübung von Wechselfälschungen in der Höhe von 20.000 fl. aus Bobrka flüchtig geworden. Wöbinger ist 35 Jahre alt, von mittelgroßer schlanker Statur, hat brünette Gesichtsfarbe, kurzen, spitzen Vollaart, hohe Stirne, vorspringendes Nasenbein und auf der Nase Blatternarben.

(Ernennung.) Aus Sofia vom 16. d. M. wird gemeldet: Prinz Ferdinand ernannte seinen Bruder, den Prinzen Philipp von Sachsen-Coburg, zum General-Lieutenant à la suite des bulgarischen Cavallerieregiments Nr. 1 Fürst Ferdinand.

(Der heil. Vater für die Armenier.) Wie der «Offeratore Romano» meldet, bestimmte Seine Heiligkeit der Papst außer den an den Patriarchen Nazzarian zur Unterstützung der Armenier gesandten 50.000 Francs noch weitere 20.000 Francs zu Gunsten der Opfer der anderen christlichen Riten während der letzten Ereignisse.

(Rencontre.) In Wien kam es am 16. d. M. abends in der Kärntnerstraße zwischen einem Ingenieur der Staatsbahnen und einem Artillerie-Oberleutnant wegen familiärer Angelegenheiten zu einem Rencontre. Der Ingenieur beschimpfte den Officier, welcher sodann mit der flachen Klinge drei Hiebe führte und den Ingenieur an Kopf, Arm und Hand leicht verletzte.

(Naphtha-Production.) Die Versammlung der galizischen Naphtha-Produzenten beschloß die Erziehung eines Gesellschafts-Vertrages, wonach vom 1. Februar 1896 angefangen die gesammte Naphtha-Production Galiziens ausschließlich nur durch ein zwanzigköpfiges Comité verkauft oder sonst abgegeben werden soll. Der Inlandspreis des Rohöls wurde auf 3 fl. erhöht, für das Ausland mit 1 fl. 75 kr. festgesetzt.

**Local- und Provinzial-Nachrichten.**

**Jahreshauptversammlung der landwirtschaftlichen Filiale in Gurksfeld am 15. December.**

(Original-Correspondenz.)

Heute hielt die hiesige landwirtschaftliche Filiale ihre Jahreshauptversammlung ab; dieselbe war von ungefähr 40 Mitgliedern und Gästen besucht. Als Regierungskommissär war der l. l. Bezirkshauptmann Baron Schönberger anwesend. Nach der Begrüßung der Anwesenden durch den Obmann der Filiale, hochw. Parzer Knaws, erstattete der Secretär der Filiale, Dr. Thomas Romih, den Rechenschaftsbericht über die Thätigkeit der Filiale im verfloßenen Vereinsjahre. Demselben entnehmen wir u. a.: Die Hauptthätigkeit der Filiale erstreckte sich auch im verfloßenen Vereinsjahre auf die Wiederherstellung der durch die Reblaus vernichteten Weingärten. In dieser Hinsicht ist zunächst zu verzeichnen, dass die Weingartenparcellen der Frau Aufsch, die die Filiale im Jahre 1898 der genannten Frau im veredelten Zustande übergeben wurde, von der Filiale um den Preis von 900 fl. käuflich erworben wurden. Die genannten Parcellen umfassen einen Flächenraum von 9538 m<sup>2</sup> und sind mit ungefähr 6000 Stück großblättrigen Ripariastöcken bepflanzt; der untere Theil des Weingartens dient als Reblauschule. Der Ankauf der Parcellen ist deshalb von einer großen Wichtigkeit.

Um die Ankaufskosten zu decken, wandte sich die Filiale um Unterstützung an den hohen krain. Landesauschuss und an das hohe l. l. Uckerbauministerium. Dem hohen Landesauschusse wurde zum Zwecke des Ankaufes der Filiale ein unverzinsliches Darlehen von 500 Gulden bewilligt.

In diesem Jahre wurde auch ein Versuch mit Kunstdünger gemacht. Der Erfolg scheint ein günstiger zu sein. Doch sind die Erfahrungen noch zu gering, um eine allgemeine Düngung mit Kunstdünger anempfehlen zu können. Die Versuche mit Kunstdünger werden noch fortgesetzt werden.

Die Bearbeitung kostete in diesem Jahre 807 fl. 2 kr.; hiefür bewilligte die krainische Sparcasse einen Betrag von 720 fl., der Rest per 87 fl. 2 kr. wurde von der Filiale aus eigenen Mitteln gedeckt.

Die Hauptwohltat für den Bezirk waren auch in diesem Jahre die Prämien, welche die krain. Sparcasse für die Besitzer des Gurksfelder Bezirkes flüssig gemacht hat, und deren Vertheilung von der Filiale besorgt wurde. Mit Hilfe der Prämien wurden in diesem Jahre 11 ha 5660 m<sup>2</sup> vernichtete Weingärten wiederhergestellt. An den Prämien participierten 135 Weingartenbesitzer, welche zusammen 115.660 Stück Reben und 2313 fl. 20 kr. an Bargeld erhielten.

Unter die Mitglieder und an andere Weingartenbesitzer wurden vertheilt 2370 Stück Reben. Für den eigenen Bedarf wurden 71.400 Stück Reben verwendet. Gesamtzahl der verwendeten Reben betrug 189.430 Stück.

Die Vertheilung der Reben wurde an folgenden Tagen vorgenommen: 19., 22. und 25. April, 2. und 9. Mai. Bei dieser Gelegenheit wurde die Holzveredlung

und die Einschulung der Reben geübt. Die Grünveredlung wurde gezeigt und geübt: 17., 18., 19. und 20. Juni; bei dieser Gelegenheit wurden auch die von der krainischen Sparcasse flüssig gemachten Prämien vertheilt. An diesen Veredlungscursen nahmen alle 135 Weingartenbesitzer, die mit Prämien betheilt wurden, sowie eine Menge anderer Besitzer theil. An drei Tagen war auch der landschaftliche Wanderlehrer Herr Gombac anwesend, der den Theilnehmern eine Menge guter Lehren und praktischer Fingerzeige gab.

Weiters hat die Filiale auch bereits das Verzeichnis der Prämienwerber für das Jahr 1895/96 zusammengestellt und der krainischen Sparcasse zur Genehmigung vorgelegt. Für Prämien haben sich 330 Bewerber gemeldet, welchen nach dem Statute 326.930 Stück Reben und 6530 fl. 60 kr. an Bargeld auszufolgen sind. Die Sparcasse-Direction sicherte für das Jahr 1895/96 3665 fl. 40 kr. an Prämien zu.

An diesen Prämien werden ungefähr 220 Weingartenbesitzer participieren. Die übrigen kommen das nächste Jahr an die Reihe. Damit nun diese letzteren in diesem Jahre nicht ganz ohne Unterstützung bleiben, beabsichtigt die Filiale, diesen wenigstens das notwendige Rebenmaterial zukommen zu lassen. Weil die Filiale jedoch in diesem Jahre noch nicht über das nötige Rebenmaterial verfügen wird, so hat sich die Filiale an die hohe Regierung mit der Bitte gewendet, ihr das fehlende Rebenmaterial zur Verfügung zu stellen.

Das Präliminare für das Jahr 1895/96 stellt sich nämlich folgendermaßen: Erfordernis 397.530 Stück, Bedeckung 210.000 Stück veredelte Reben. Für das Jahr 1895/96 zeigt sich somit ein Abgang von 187.530 Stück Reben, um welches Rebenmaterial eben bei der hohen Regierung angefragt wurde.

Weiters hat die Filiale bei der Verfassung der Gesuche um die unverzinslichen Vorschüsse interveniert. Es muß constatirt werden, dass die hiesigen Weingartenbesitzer die Wohlthat der unverzinslichen Vorschüsse zu würdigen wissen und infolge dessen in großer Anzahl dieselben ansprechen. In diesem Jahre wurden bei der Filiale 217 Gesuche um unverzinsliche Vorschüsse verfaßt. Das Erfordernis für alle 217 Vorschusswerber beträgt beiläufig 70.000 fl.

Im Gurksfelder Gerichtsbezirke gibt es 1387 ha Weingärten, von denen 1386.67 ha, das sind nahezu sämtliche Weingärten, verseucht und von der Reblaus vernichtet sind. Wenn man den Schaden nur so hoch nimmt, als die Wiederherstellungskosten betragen, und wenn man die Herstellungskosten pro ha nur mit 1000 fl. veranschlagt, so beträgt der Schaden, den die Reblaus nur in dem Gurksfelder Gerichtsbezirke angerichtet hat, 1,387.000 fl.; der Schaden für die ganze Bezirks-hauptmannschaft Gurksfeld mit 4521 ha Weingärten, von denen 3066.86 ha vernichtet sind, beträgt 3,066.860 fl., für ganz Krain mit 11.631 ha Weingärten, von denen 7387.59 ha verseucht sind, 7,387.590 fl., und da zweifellos in wenigen Jahren die gesammten Weingärten vernichtet sein werden, so wird der Schaden 11,631.000 Gulden betragen.

Um die Viehzucht, welche in diesem Bezirke noch vieles zu wünschen übrig läßt, zu heben, beschloß die Filialvorstehung, zu diesem Zwecke einen Fond anzulegen. Aus diesem Fond werden zunächst gute Stiere angekauft und an vertrauenswürdige Besitzer unentgeltlich abgegeben werden. Die Besitzer müssten die Stiere zwei Jahre halten, nach welcher Zeit sie in das Eigentum der betreffenden Besitzer übergehen.

Weiters werden Prämierungen, zunächst für Besitzer, welche Stierkälber und Stiere halten, veranstaltet werden. Um nun zu einem solchen Fond zu kommen, wandte sich die Filiale am 17. Jänner l. J. an die Gurksfelder Gemeinde mit dem Ansuchen, dieselbe möchte zu dem oben angegebenen Zwecke von den Viehpässen anstatt 2 kr. einen höheren Betrag einheben. Die Gemeindevertretung hat in Anerkennung der Wichtigkeit dieser Angelegenheit beschlossen, von den Viehpässen 8 kr. einzuheben. Bis zum heutigen Tage hat sich nun bei der Gemeinde ein Betrag von 170 fl. angesammelt. Da die Controle für das Jahr 1896 den halben Kaufschilling für einen Stier in Aussicht gestellt hat, so wird in Kürze ein guter Stier gekauft, im Jahre 1896 aber eine Prämierung für die Gurksfelder Gemeinde veranstaltet werden.

Die Filiale, welche eine solche Thätigkeit entfalten konnte, wie sie vielleicht keine zweite Filiale aufweisen kann, spricht allen Corporationen und Persönlichkeiten, welche sie auch in diesem Jahre großmüthig unterstützt haben, in erster Linie der krainischen Sparcasse, dem Landesauschusse, der Regierung, dem l. l. Bezirkshauptmann, welcher ihre Bestrebungen nach Kräften fördert und der Gemeindevertretung Gurksfeld den Dank aus.

Zum Schluss stizzierte der Berichterstatter die Aufgaben der Filiale für das künftige Vereinsjahr: 1.) Was die Nebencultur anbetrifft, so wird dieselbe in gleicher Weise zu behandeln sein, wie bisher; zu erweitern wäre sie vielleicht in folgenden Punkten: a) In einigen Weingärten soll sich heuer das Didium gezeigt haben. Da es nicht vorausgesetzt werden kann, daß sich Weingartenbesitzer schon jetzt gegen diese Krankheit vorsehen werden,

so wird sich die Filiale zwei Zerstäubungs-Apparate und eine entsprechende Menge Schwefel anschaffen müssen, damit sie nöthigenfalls sogleich helfend eingreifen kann.

b) Mit der Zeit werden Weingartenbesitzer Rebenmaterial auch zum Verkaufe abgeben können. Die Filiale wird in dieser Hinsicht eine Verkaufsvermittlung übernehmen müssen, in der Weise etwa, daß im Verlaufe jedes Jahres die Weingartenbesitzer bei der Filiale angeben, wie viel Rebenmaterial sie im Frühjahr werden abgeben können und daß die Filiale dann dies in öffentlichen Blättern ankündigt.

2.) Die Hebung der Viehzucht wird in der Weise fortgesetzt, wie die Filiale bereits ihre Thätigkeit begonnen hat; erweitern wird sie ihre Thätigkeit, indem sie dieselbe auch auf die Gemeinden Buča, Cerklje und Arch ausdehnt.

3.) Die Filiale wird auch für die Belehrung des Landwirthes sorgen müssen; in dieser Hinsicht wird sie öfters Wanderversammlungen veranstalten.

4.) Für die Vereinsmitglieder wird ein Locale aufgenommen werden, wo verschiedene Schriften landwirtschaftlichen Inhaltes aufliegen werden.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen und beschlossen:

Der künftige Ausschuss hat sofort an den hohen Landtag eine Petition, in welcher folgende Punkte betont werden, zu verfassen:

a) Beim hohen Landesauschusse ist ein genügend dotierter Fond für die Regenerierung der Weingärten zu errichten.

b) Die Darlehensgesuche mögen so schnell wie möglich erledigt werden.

c) Die Darlehen mögen in einer solchen Höhe bewilligt werden, daß die bewilligte Summe für die Herstellung der vernichteten Parcellen ausreicht.

d) Bei der Bewilligung der Darlehen möge nicht zu scrupulös vorgegangen werden; maßgebend für die Bewilligung soll der Besitz, nicht aber die Persönlichkeit des Darlehenswerbers sein.

Sodann erstattete der Cassier Herr Bürgereschullehrer Sapajne den Cassibericht. Derselbe mit

den Gesamteinnahmen per . . .	4628 fl. 72 kr.
den Gesamtausgaben per . . .	4627 fl. 69 kr.
und dem Cassarest per . . .	1 fl. 03 kr.

wird zur Kenntnis genommen und zu Rechnungsrevisoren die Herren Franz Gregorič und Anton Lavrinšek gewählt.

Bei der darauf folgenden Wahl für die nächste dreijährige Periode wurden per Uclamation die alten Functionäre wiedergewählt.

Der Ausschuss besteht demnach aus folgenden Herren:

Jvan Knaws, Pfarrer, Obmann; Dr. Th. Romih, Bürgereschullehrer, Stellvertreter und Schriftführer; Jvan Sapajne, Bürgereschul-Director, Cassier; Franz Gregorič, Josef Giralibi und Anton Lavrinšek, Realitätenbesitzer, Ausschüsse.

Bei den Anträgen wurden folgende Wünsche geäußert und dem Ausschusse ihre Erledigung überlassen:

1.) Die Filiale möge eine Baumschule anlegen. (Antrag des Grundbesitzers Srebar.)

2.) Die Filiale soll bei der hohen Regierung petitionieren, dieselbe möge das Rebenmaterial zunächst bei einheimischen Besitzern ankaufen.

\* (Die Straßen in Laibach.) Der Zustand, in dem sich gegenwärtig die Straßen, Gehsteige und Plätze der Stadt befinden, spottet jeder Beschreibung und muß das begründete Erstaunen jedes Besuchers der Landeshauptstadt Krains erregen. Es ist richtig, daß infolge der Demolierungsarbeiten gewisse Straßen für den Verkehr vorerhand nicht in Betracht kommen können, hingegen obwaltet gar kein Hindernis hinsichtlich der Reinigung und Nachschotterung der sonstigen Straßen und Plätze, die in einem wahren Rothmeere nur schwer passierbar sind. Auch die Gehsteige bieten einen erbarungswürdigen Anblick, da sich in ihren zahlreichen Vertiefungen ganz nette Pfützen bilden, die den Kleibern und dem Schuhwerk manches Passanten zum Verderben wurden. Uebrigens hat der elende Zustand aller Straßen und Wege auch eine sehr ernste Rehrseite. Wie viele Kinder, die häufig aus entlegeneren Stadttheilen die Schule besuchen müssen, haben sich dadurch, daß sie mit durchnässten Schuhen stundenlange in der Schule verweilen mußten, ernste Erkrankungen zugezogen. Wie erschwert wird der Verkehr in den nahezu grundlosen Straßen und Gassen. Abhilfe erscheint da nicht nur nötig, sondern dringendst geboten!

(Der Curort Beldeš) hat in der heurigen Saison gegen das Vorjahr eine Zunahme von 320 Personen zu verzeichnen. Nach einer diesbezüglichen Zusammenstellung wurde dieser Curort im laufenden Jahre von 1877 Personen — 955 Männer und 722 Frauen — besucht, darunter waren 1281 Inländer und 396 Ausländer.

(Ertrunken.) Am 5. d. M. um 4 Uhr nachmittags begab sich der 82 Jahre alte Besitzer Anton Bratovž von Drehovca, Gemeinde St. Veit, zu dem bei seinem Hause vorbeifließenden seichten Bach und fiel in-

folge Altersschwäche, mit dem Gesichte nach unten gekehrt, in denselben. Sein Schwiegersohn Anton Mislej, welcher ihn nach einer Viertelstunde suchen gieng, fand den Greis ertrunken.

(Unglücksfall.) Am 15. d. M. wurde Franz Bahovec aus St. Veit in der Nähe dieser Ortschaft am Felde todt aufgefunden und in die Todtenkammer zu St. Veit übertragen. Es scheint, daß der Genannte erfroren ist, doch sind die Erhebungen über die Todesursache noch im Zuge.

(Infolge Kohlenoxydgas-Vergiftung gestorben.) Am 14. d. M. um 5 Uhr nachmittags wurde das Zimmer des Verzehrungssteuer-Agenten Anton Jugovic in Senofetsch von innen versperrt vorgefunden und da er keinerlei Lebenszeichen gab, die in dieses Zimmer führende Thür commissionell aufgesprengt, wobei man den Genannten todt im Bette fand. Als Todesursache wurde Kohlenoxydgas-Vergiftung constatirt, herbeigeführt durch die Gewohnheit des Jugovic, in seinem Ofen vor dem Schlafengehen Feuer anzumachen und die Ofenklappe sodann abzusperrern.

(Gedenktag.) Gestern waren es 125 Jahre, daß der gewaltige Tonheros Ludwig van Beethoven das Licht der Welt erblickte. Die kunstsinrige Bevölkerung der Stadt Laibach, deren Gemeindevertretung sich seinerzeit durch Benennung einer schönen Gasse nach dem unsterblichen Meister ehrte, hat außer den Gefühlen der Bewunderung noch besondere Ursache, des bedeutungsvollen Tages eingedenk zu sein. Denn Ludwig van Beethoven war Ehrenmitglied der philharmonischen Gesellschaft, der er eine Symphonie widmen wollte. Die Gesellschaft besitzt bekanntlich ein eigenhändiges Dankschreiben des Meisters, das sie als kostbare Reliquie verwahrt.

(Photographische Ausnahme von Kunst- und historischen Denkmälern.) Schon vor längerer Zeit ist der Gedanke aufgetaucht, die Aufmerksamkeit der Mitglieder des Wiener Camera-Clubs auf die photographische Reproduktion von Denkmälern der Vergangenheit zu lenken. Da durch solche Aufnahmen nicht bloß künstlerische, sondern auch kunstwissenschaftliche Ziele gefördert werden, lag es nahe, mit der k. k. Central-Commission für Kunst- und historische Denkmale in Verbindung zu treten. Gepflogene Besprechungen haben nun dahin geführt, daß die k. k. Central-Commission für Kunst- und historische Denkmale ihre Intentionen in dieser Beziehung dem Präsidenten des Wiener Camera-Clubs bekanntgegeben und sich bereit erklärt hat, jederzeit Aufschlüsse und Weisungen zu erteilen.

(Slovenisches Theater.) Der seit der ersten vor zwei Jahren stattgehabten Aufführung nahezu vergessene Schwank «Ugrabljene Sabinke» gieng gestern mit großem Heiterkeitserfolge in Scene. Im Vordergrund stand, wie fast bei allen Aufführungen, Herr Zeman, der als Theaterdirector eine gelungene Figur schuf und so neuerdings einen Beweis seiner erstaunlichen Vielseitigkeit erbrachte; seinem Spiele merkte man sehr wohl das selbständige, vom Schablonenhaften abweichende Auffassen des intelligenten Künstlers an. Inemans Strieße sprühte von Humor und riß das Publicum zu lauten Beifallsbezeugungen selbst bei offener Scene hin. Eine liebenswürdige Partnerin fand Herr Zeman an Fräulein Slavčeva, die frisch und temperamentvoll im Spiel ihre Partie vollkommen innehatte, womit sich die Herren Stojkovic und Drehel nicht gerade rühmen könnten. Die Rolle des Professors führte Herr Berovšek zur vollsten Zufriedenheit durch; es ist dies ein schätzbare Darsteller, der überall, wo er hingestellt wird, seinen Platz nicht nur ausfüllt, sondern auch, Dank seinem Fleiße und seiner Begabung, die betreffende Rolle stets zur Geltung zu bringen versteht. Sonst erwähnen wir lobend noch Fräulein M. Rigrinova, Herrn Danilo und theilweise Frau Danilo. Fräulein Rozjakova erschien uns im Spiele zu trocken, in der Rolle zu jung. — Das Theater war gut besucht.

(Laibacher Citalnica.) Die Generalversammlung dieses Vereines findet am 26. d. M. im kleinen Saale des «Narodni Dom» statt.

(Aus Gurkfeld) geht uns über den Verlauf der in der Gemeinde Großdolina herrschenden Diphtheritis-Epidemie die Mittheilung zu, daß sich dieselbe in letzterer Zeit auf weitere zwei Dörfer ausgebreitet hat. Im ganzen erkrankten bisher 79 Kinder, von denen 26 gestorben sind. Nach der von der k. k. Landesregierung eingeleiteten Behandlung mit Heilserum hat die Mortalität bedeutend abgenommen; ein am 6. Krankheitstage versuchsweise mit Serum geimpftes Kind ist zwar gestorben, während sonstige mit Serum behandelte 16 Kranke zwei bis vier Tage nach der Injection genesen sind. Der jetzige Krankenstand beläuft sich nur noch auf 11 Kinder.

(Gemeindevorstands-Wahl.) Bei der am 24. d. M. stattgefundenen Neuwahl des Gemeindevorstandes für die Gemeinde Bodice wurden der Grundbesitzer und Wirt Mathias Serzen von Staručna zum Gemeindevorsteher und die Grundbesitzer Johann Stupar von Bodice und Franz Serzen von Solo zu Gemeinderäthen gewählt.

(«Argo».) Die letztausgegebene Nummer 8 des vierten Jahrganges der vaterländischen Zeitschrift

«Argo» des Herrn Museal-Custos A. Mülner erregt durch einen Artikel aus der Feder des bekannten heimatischen Forschers Herrn A. Belar ein erhöhtes Interesse. Herr Belar beschreibt nämlich darin das von ihm auf einer botanischen Excursion in Begleitung des Herrn A. Sieber Ende April d. J. in der nächsten Umgebung von Fiume im sogenannten Beleri vrh oder Veli vrh auf dem Monte Battghanyi aufgefundenen Grabišče, das mit den prähistorischen Ansiedlungen Krains im nahen Zusammenhange steht. Diesem ebenso gründlich wie gefällig gehaltenen Beitrage ist eine Tafel Abbildungen der aus diesem Fiumaner Grabišče — der ersten auf diesem Territorium aufgedeckten prähistorischen Fundstätte — ausgegrabenen, meist charakteristischen Objecte beigegeben, die, von der Hand des Herrn Grafen Stefan Wickenburg in Fiume sachmännisch tüchtig ausgeführt, der «Argo» zur Zierde gereichen. — Die übrigen Artikel dieser und der zugleich ausgegebenen Nummer 7 hat Herr Custos Mülner aus eigener Feder geliefert.

(«Pravnik».) Der Verein «Pravnik» in Laibach veranstaltet heute um halb 8 Uhr abends seinen ersten diesjährigen Vereinsabend in den Localitäten der Laibacher Citalnica im «Narodni Dom». Den Vortrag hält J. Dr. B. Supan.

(Deutsches Theater.) Die Primadonna der k. k. Hofoper Fräulein Antonie Schläger wird an einem Abende, Freitag den 20. d. M., im Landestheater singen. Begreiflicherweise gibt sich ein reges Interesse bei allen Kunst- und Gesangsfreunden für dieses Gastspiel kund. Daß Fräulein Schläger als Wagner-Sängerin Arien dieses Meisters — wir finden «Vohengrin» und «Tannhäuser» verzeichnet — in ihr Programm aufnahm, war zu erwarten, aber auch Lieder und Arien von Massenet, Rubinstein u. a. werden wir von Fräulein Schläger an diesem Abende hören. Das Programm läßt einen seltenen Kunstgenuss erwarten.

### Neueste Nachrichten.

#### Sitzung des Abgeordnetenhauses

am 17. December.

(Original-Telegramm.)

In Berathung steht das Budget des Ministeriums des Innern, Capitel «Beitragsleistung zu den gemeinsamen Angelegenheiten».

Abg. Dr. Lueger greift auf das heftigste den jetzt geltenden Ausgleich mit Ungarn und die ungarische Präponderanz an und protestirt gegen die Gleichstellung seiner kaisertreuen Partei mit der Kossuth-Partei. Er hofft, daß die nächsten Ausgleichsverhandlungen nicht so glatt ablaufen werden, als es die Regierung erwarte, indem die Jungtschechen, Slovenen, Kroaten, Rumänen, Triestiner, die Katholiken und Deutschen, letztere angeführt der Vergewaltigung der Deutschen in Siebenbürgen, nicht für den Ausgleich stimmen können.

Im weiteren Verlaufe der Debatte, an der sich die Abg. Suez, Fürnkranz, Passfy und der Berichterstatter Dr. Ruß beteiligten, erklärte Ministerpräsident Graf Badeni, er hätte keinen Anlaß, in die Discussion einzugreifen, wenn nicht Worte gefallen wären, welche zurückzuweisen er sich verpflichtet fühlte. Im Abgeordnetenhause mache sich eine doppelte Art geltend, die wirtschaftlichen Interessen zu vertreten.

Dieserjenige, welche lediglich ein wirtschaftliches Interesse verfolgen, erfüllen nicht nur eine patriotische Pflicht, sondern sind auch der Regierung willkommen, weil sie eine moralische Stütze bei den Ausgleichsverhandlungen bieten. Durch die Politik des äußersten Flügel aber werden die Bande zwischen den beiden Reichshälften gerüttelt. Wenn sie auch von den besten Absichten für das Wohl Oesterreichs befeelt sind, dienen sie nicht dem Staatsinteresse, sondern wirken geradezu schädlich bei den Ausgleichsverhandlungen.

Das Capitel wurde sodann angenommen, die Vorlage betreffend die Reorganisation des Status der Sanitätsbeamten in Verhandlung gezogen und das Eingehen in die Specialdebatte beschlossen. § 1 wurde in der Specialdebatte angenommen. Nächste Sitzung morgen.

#### Die Vorgänge in der Türkei.

(Original-Telegramm.)

London, 17. December. Die «Times» melden aus Constantinopel vom 15. d. M. die Einsetzung einer Specialcommission zur Vorberathung eines Budgetentwurfes behufs Verbesserung der Finanzverwaltung, in welcher der Minister für öffentliche Arbeiten den Vorsitz führte. Der gleichen Quelle zufolge stand die Ertheilung des Petroleummonopols an einen gewissen Theodor Maurocordato, einen russischen Unterthan, bevor, dessen bezügliche Vorschläge von der russischen Botschaft eifrig unterstützt worden seien.

Constantinopel, 17. December. Der zum Botschafter am englischen Hofe ernannte Kostaki Antopulos Pascha ist an seinen Posten abgereist. Kiamil

Pascha, welchem in Smyrna die Absicht seiner Zurückberufung nahegelegt wurde, lehnte unter Berufung auf seine Gesundheit ab.

### Telegramme.

Wien, 17. December. (Orig.-Tel. — «Armee-Verordnungsblatt».) FML. Wilhelm Freih. v. Bothmer wurde zum General-Remontierungs-Inspector ernannt. FML. Theodor v. Milinkovic wurde auf sein Ansuchen mit Waitegebür beurlaubt. Das «Armee-Verordnungsblatt» veröffentlicht ferner Circularverordnungen, wodurch der Friedenspräsenzstand der militärärztlichen Standesgruppen festgesetzt wird, der normale Heeresfriedensstand für alle Feldcompagnien der bosnisch-hercegovinischen Infanterie-Regimenter angeordnet und endlich mitgetheilt wird, daß Se. Majestät der Kaiser die Ausrüstung der Infanterie- und Jägertruppe mit Beispitzen genehmigt hat.

Wien, 17. December. (Orig.-Tel.) Laut einer Zurschrift des Statthalters Grafen Kielmansegg an den Landmarschall von Niederösterreich wurde der am 18. Februar 1895 vertagte und für den 28. d. M. einberufene niederösterreichische Landtag auf Grund Allerhöchster Entschließung für geschlossen erklärt.

Rom, 17. December. (Orig.-Tel.) Die Budgetcommission genehmigte mit allen gegen eine Stimme den verlangten Credit von 20 Millionen für Afrika.

Belgrad, 17. December. (Orig.-Tel.) Königin Natalie langte um 8 Uhr morgens hier an. Zum Empfange war der König, die Mitglieder der Regierung, das Officierscorps, die Stupschina corporativ, der Metropolit mit der Geistlichkeit und eine große Menschenmenge erschienen, welche die Königin stürmisch begrüßte.

Sofia, 17. December. (Orig.-Tel.) Ueber Antrag des Präsidenten beschloß die Sobranje nahezu einstimmig, den Kaiser von Rußland anlässlich dessen morgigen Namensfestes zu beglückwünschen. Zur Versammlung der macedonischen Vereinigungen sind circa 50 Delegierte, darunter einige aus Rumänien, erschienen.

### Angelommene Fremde.

#### Hotel Stadt Wien.

Am 17. December. Bolsh, Stadtbaumeister; Helmstky, Ingenieur und Findeys, k. k. Official, Graz. — Dresnig, Bienenhaus, Breda, Engl, Bober und Heßel, Kiste., Urbanya, k. k. Postcassier, f. Frau, Wien. — Jalkitsch, Gasthofbesitzer, Steier. — Lorenz, Restaurateurin, Wistling. — Kraumann, Kfm., Teplitz (Böhmen). — Paterny, technischer Beamter, Prag. — Ullmann, Kfm., Budapest. — Wogrinz, Zimmermeister, Mann.

#### Hotel Elefant.

Am 17. December. Freiherr von Montigny, k. u. k. Oberster der Genie, und Kranjec, Militär-Pfarrer, Graz. — Bech, Director, B.-Neustadt. — Sloboconik, Gutsbesitzer, f. Frau, Landstrasse. — Mayer, Mannheim, Matener f. Frau, Kiste.; Ribarz, Beamter, und Seidl, Wien. — Den, Private, Neumarkt. — Radvich, Kfm., Fiume. — Adler, General-Domänenagent, Budapest. — Rotnik und Benarčić, Private, Oberlaibach. — Majdič, Private, Krainburg. — Stieger, Kfm., Cilli.

#### Hotel Kaiserlicher Hof.

Am 17. December. Graßel, Weinhändler, Domstgale. — Steiden, Besitzer, Lufniß. — Briefnik, Beamter, St. Peter. — Kosmac, Diurnist, Laibach. — Sigmund, Hausierer, Eberthal. — Janko, Schmied, Schallendorf. — Woldin, Geschäftsmann, Voitsch. — Niedl, Privatier, Wien. — Handler, cand. jur., Graz.

### Verstorbene.

Am 16. December. Hedwig Wabnig, Conducteurstochter, 20 M., Triesterstraße 28, Masern. — Stanislaus Stare, Agentensohn, 2 J., Herrngasse 3, Diphtheritis.

Am 17. December. Augustina Sutovic, Näherin, Tochter, 16 M., Schießstättgasse 8, Group bei Masern.

#### Im Siechenhause.

Am 16. December. Katharina Bugovic, Magd, 83 J., Marasmus.

### VI. und letzter Ausweis der zu Gunsten der Morawobewohner eingegangenen Spenden:

Herr Dr. Valentin Kräpfer 10 Kronen und Frau Hilbe Tönnies 6 Kronen, zusammen 16 Kronen, dazu die bereits ausgewiesenen 860 Kronen 60 Heller, Gesamtsumme 876 Kronen 60 Heller, die das Comité an das hohe k. k. Landespräsidium abgeführt hat.

Im V. Ausweise soll es heißen: A. A. 3 Kronen. Das Gesamtergebnis ist 1061 Kronen 20 Heller und 40 kg Reis.

Hiermit wird die Sammlung geschlossen und den P. P. Spendern der herzlichste Dank ausgesprochen.

Für das Comité: Arthur Mahr.

### Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

December	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Wetterlage nach Winkler
17	2 U. N.	730.0	+1.4	DSD. mäßig	bewölkt	
	9 U. M.	731.1	-0.2	D. mäßig	bewölkt	
18	11 U. M.	732.0	-0.2	N. schwach	bewölkt	1.7

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur +0.2°, um 2.0° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Januschowski  
Hilferritter von Wischegrad.

Course an der Wiener Börse vom 17. December 1895.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table of stock and bond prices. Columns include 'Geld', 'Ware', and various categories like 'Staats-Anleihen', 'Handbriefe', 'Bank-Actien', 'Industrie-Actien', 'Prioritäts-Obligationen', 'Diverse Lose', and 'Geld'. Each entry lists a security name and its corresponding price.

Landes-Theater in Laibach.

49. Vorst. (Außer Abonnement.) Gerader Tag. Mittwoch den 18. December. Zum Benefiz des Schauspielers Herrn Fris M i l l e r.

Die Andacht. Lustspiel in vier Aufzügen von G. v. Moser. Anfang halb 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

50. Vorst. (Außer Abonnement.) Ungerader Tag. Freitag den 20. December.

Einmaliges Gastspiel der berühmten Primadonna des k. k. Hofopertheaters in Wien Fräulein Antonie Schläger.

Der Kuß auf der Treppe. Lustspiel in einem Aufzuge nach Professor Adolf Menzels gleichnamigem Bilde von B. Leon.

Concert. Hierauf: Beethovens erste Liebe. Lebensbild in einem Aufzuge von Hugo Müller. Musik von L. v. Beethoven. Concert.

Die erste ungarische allgemeine Assecuranz-Gesellschaft sucht für Krain unter günstigen Bedingungen einen tüchtigen Acquisiteur für die Lebensversicherungsbranche. Gefällige Anträge sind zu richten an die Hauptvertretung in Laibach, Rathausplatz 25. (5650) 3-1

Wiener Weissnäherer der Fanny Fuchs empfiehlt sich zur Anfertigung von Herren- u. Damen-Wäsche in solider Ausführung und zu den billigsten Preisen sowie zu allen Arten von Reparaturen. (4927) 13. Spezialistin in Herren-Falten-Brüsten. Bei Verständigung durch eine Postkarte übernehme ich im Hause Aufträge. Obere Gruberstrasse Nr. 11, II. Stock, vis-à-vis der Landwehrkaserne.

Fleisch: Geflügel:

1a Kalbfleisch vom Schlägel, 5 kg fl. 2-20; 1a Rindfleisch, hinteres, 5 kg fl. 2-30; 1a fette Gänse, Enten, Hühner, gut gemästet, sauber gerupft, 5 kg fl. 2-70 versendet per Post gegen Nachnahme unter Zusicherung vollster Zufriedenheit A. Sass, Zator, Galizien. (5644)

350 fl. werden auf ein Jahr gegen Prima-Sicherstellung und sehr gute Zinsen von einem hier in Laibach gut angestellten Herrn aufgenommen. (5647) 3-1. Briefliche Offerten werden bis zum 21. Dec. d. J. unter Nr. 350 poste restante Laibach erwartet.



General-Depôt echt russischer St. Petersburger

Gummi-Galloschen

und Schneeschuhe bei F. S. Benedikt Laibach. (4771) 25-16

(5587) 3-3 Nr. 5550. Erste executive Feilbietung. Am 23. December 1895 um 10 Uhr vormittags wird hiergerichts die erste executive Feilbietung der Realität des Mathias Lavrenčič von Adelsberg Einlage 33. 153 und 152 der Catastralgemeinde Adelsberg stattfinden. R. f. Bezirksgericht Adelsberg am 12. December 1895.

Die Aufmerksamkeit der P. T. Herren Gastwirte und Bierconsumenten der Stadt Laibach und des Kronlandes Krain sei hiemit auf das sich überall wegen seiner Vorzüglichkeit eines ausserordentlichen Rufes erfreuende

Dreher-Bier in Gebinden und Flaschen gelenkt. General-Depôt der Anton Dreher'schen Brauereien Laibach, Maria-Theresienstrasse Nr. 2 (Palais der Grazer wechselseitigen Brandschaden-Versicherungs-Gesellschaft).

(5477) 3-2 St. 7637. Razglas. V Ameriki odsotnemu Markotu Savorju iz Bojanje Vasi st. 18 postavi se Janez Koren iz Metlike skrbnikom na ein v to svrhu, da vloži tozbo radi motenja v posesti proti Markotu Kocvarju iz Bojanje Vasi st. 22. C. kr. okrajno sodišče v Metliki dne 4. decembra 1895. (5488) 3-1 St. 6817. Oklic. Neznano kje v Ameriki bivajočemu Jožefu Vidgaju iz Kremenjeka se je postavil Matevž Draksler, posestnik v Kopačiji, skrbnikom ad actum ter se je temu dostavil tusodni zemljskoknjizni odlok z dne 20. novembra 1895, st. 6817. C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 20. novembra 1895.

(5592) 3-3 Nr. 5788. Zweite exec. Feilbietung. Am 23. December 1895 um 10 Uhr vormittags wird hiergerichts die zweite executive Feilbietung der Realität des Stefan Spetič von Bovče Einlage 3. 8 der Catastralgemeinde Bovče stattfinden. R. f. Bezirksgericht Adelsberg am 12. December 1895.

(5589) 3-3 Nr. 5787. Erste executive Feilbietung. Am 23. December 1895 um 10 Uhr vormittags wird hiergerichts die erste executive Feilbietung der Realität des Anton Lagoj von Bovče Einlage 3. 29 der Catastralgemeinde Bovče stattfinden. R. f. Bezirksgericht Adelsberg am 12. December 1895.

Billigste Weihnachts-Geschenke siehe Seite 2507 dieses Blattes Nr. 1, 2, 3 und 4. (5594) 3-2